







K 1294. Kleid aus Crêpe Georgette mit flauerer Spitze. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und IV etc.

K 1189. Nachmittagskleid mit feillich überhängenden Schultern. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I und II etc.

M 847. Mantel mit neuartig weiten Kermeln und reicher Stepperei. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe II und IV etc.

K 1297. Kleid mit weitem Rod und reicher Falbgarnterung. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I und II etc.

## Nachmittägliche Eleganz

Hilfslose Nachmittagskleider läßt sich eine jede Frau. Es gibt auch im Sommer alle möglichen Gelegenheiten, zu denen man gern ein elegantes Kleid anzieht, seien es nun See- oder Kaffeegesellschaft oder irgendeine Feiligkeit in der Sommerfrische. Besonders beliebt für diese Kleider ist in diesem Jahr Crêpe Georgette, ein stumpfes weißliches Gewebe, das sich im Tragen sehr bewährt und nicht zu teuer ist. Daneben steht hauptsächlich gebogenen Schlüsselnenden verschwinden noch Art der Hülsenmode im Innern des eigentlichen Kleides, eine Wäsche, die sich vorzüglich zum Aufreichten und Modernisieren älterer Kleider eignet. Ist dies auch außerordentlich fallende Seitenstoffe, deren Äpfel den Rod überlegen. Manchmal sind es sogar nur Wänder, die lose über den Rod getragen herabhängen. Dann wieder hat man Kleider mit Zierlichkeiten, feiligerartig oder auch nur feillich angeordnet. Die hauptsächlich härteren Damen zu empfehlen sind. Wichtigere Kostümteile lieber diese Wänder wählen, als den neuesten weiten Rod, der sich vorn ganz förmlich über einem Unterleib öffnet. So reizend und jugendlich diese Form auch ist, sie ist eben nur für die ganz schlanken gedacht. Besonders geizig sieht es aus, wenn allerlei Glasatzenkleidchen die Brust umfließen. Unser Modell K 1297 zeigt das besonders hübsch in einer Zusammenstellung von letzter-

K 1295. Kleid aus Schleierstoff mit weißem Wafelstreifenband. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und III etc.

K 1197. Schleierstoffkleid mit weitem Rod und lose hängenden Wändern. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und III sowie Sonder-Schnittmuster K 1197 erhältlich.

K 1279. Kleid mit Stufenläufen und feillichen Äpfelteilen am Rod. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und III etc.

K 1263. Kleid mit feillichen Faltenstreifen und drapierten Leibchen. Weiten-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe II, IV u. VI etc.

Fräulein, größer gemauert als bloße, hoch in Guck. Aber auch einfarbige Schleierstoffe in allen Farben, selbst in kräftigen Farben, wie Lilien- und Königsblau, Erdbeerfarben und Zitronengelb sind zu sehen. Auch farbige Schleierstoffe findet man viel, und für ganz elegante Kleider gibt es Seide, Liberty und Charmeuse, vor allem aber Seidentrifol und Lat in ganz weicher Qualität. Charakteristisch für das Nachmittagskleid ist der ungleiche und der garnierte Rod. Es gibt dem Ganzen das elegante Gepräge, denn sonst kann man wohl behaupten, daß auch die garnierten Kleider von einer wohlthuenden Einfachheit der Linie sind. Bald ragen die Seitenbahnen über die kürzere Vorderbahn hinaus, bald sind es nur einzelne lose Schluppen, die abnehmend gelüftet, besonders an einfarbigen Seidentrifolern sehr gut wirken. Die un-

gen Schleierstoff oder Lat mit Watte. Knopfkleider verzieren man gern mit eingekanten Spitzen, die dann die kürzere Vorderbahn schmücken. Unsere einheimischen Spitzen, der flauerer Spitzenindustrie entstammend, die ja auch sehr der Anerkennung und Unterstützung bei der Güte ihrer Erzeugnisse bedarf, stehen da an erster Stelle. Sie sind aber auch so fein gearbeitet, daß sie selbst vorwiegend bei der Schmeid entstehen und haben dabei den Vorzug der Billigkeit vor ausländischen Produkten. Hin und wieder ergeben sich aber auch interessante Unterbrechungen des Rodes. Sie sind gewöhnlich gruppenweise angeordnet. In der gleichen Art bringt man auch den sehr beliebten Streifenbesatz an. Man kann sich kaum eine nettere und einfachere Garnitur denken, die so wirksam wirkt, wie diese Streifen. Die am besten feillich als kleine Schlüsseln absetzen. Anna P. Wedekind.

## Liegekur der Kinder während der Ferien.

Erfahrungsgemäß genießen die Kinder die Ferien in ungenügender Freiheit. Alle Eltern lassen sie von früh bis spät im Freien umherstreifen, wenn es ihnen nicht möglich ist, an fremdem Ort Erholungsaufenthalt mit ihnen zu nehmen. Aber diese kindliche Bewegung, so heilsam auch den Kindern der Aufenthalt in Licht, Luft und Sonne ist, hat doch auch ihre Nachteile für das Kind. Trotz gesundem Appetit und Verabreichung kräftiger Kost, nimmt es vielfach während der Ferien merklich ab, wie immer auch von Ärzten festgestellt werden konnte. Wenn nun auch ein jedes Kind durchaus nicht immer ein gesundes Kind zu sein braucht, und ein mageres Kind keinesfalls immer als ein krankes angesehen werden kann, so ist es doch wünschenswert, wenn das Kind nicht gar zu sehr durch seine eigene Unvorsichtigkeit und dadurch bedingte Beweglichkeit abmagert. Man weiß, temperamentsvolle Kinder werden nicht selten auch überreizt und dadurch nervös. Beides also Uebelstände, die vermieden werden können, wenn die Mutter während der Ferien auf eine längere Ruhepause zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsessen dringt. Ein Schlafen nach Tisch, macht munter und frisch, dieses Sprichwort könnte bezüglich der Kinder während der Ferien dahingehend erweitert werden, daß ein ausgiebiger Mittagschlaf für den kindlichen Organismus wohltuend und heilsamer werden kann und zur wirksamen Erholung des Kindes während der durch keinen Schulunterricht eingeschränkten Freiheit, außerordentlich beizutragen vermag. Kann das Kind dieses Mittagschlafes (das in den Ferienstunden beinahe täglich durchgeführt wird) womöglich noch im Freien, im Garten, Hof oder auf dem Balkon halten, dann wird es noch dienlicher für sein Wohlbefinden sein und wie Dr. G. Häffel ausführlich, „zu einem wahren Kraftplatz für das Kind werden.“

was für schöne Wirkungen man damit erzielen kann. Auf die späte Frage des Interessierten, ob Poiret nicht selbst ein Vorbild für die Abschaffung des Schulleibes gewesen sei, antwortete der Mediziner: „Gewiß, weil vor zwanzig Jahren das Korsett ein Watterwerkzeug war, das der Gesundheit schadete. Damals entwarf ich Kleider im Geiste des Direktors. Die Taille endete unter der Hüfte, und es genügte, etwas zu haben, was die Hüfte hielt. Aber das heißt nicht, daß das Weib, das dem Frauenkörper Form und Haltung gibt, nun abgeschafft werden muß.“

Mit Kindern auf der Höhe. Nur selten wird es Mütter geben, die einer Reise mit kleinen Kindern nicht unter größtem Gange entgegensehen. Sie wissen, daß sie höchst unwillkommen, ja lästige Reisegefährten für die Mitfahrerinnen sind, weil ihre Kinder durch die Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit im engen Raume, meist ihre schlauesten Seiten hervorzuweisen pflegen. In Wirklichkeit braucht aber die Reise mit Kindern weder für die Mütter, noch für die Mitreisenden ein Plage zu werden. Die Kleinsten im Säuglingsalter schlafen zumeist während der ganzen, oft stundenlangen Fahrt, ohne Unterbrechung, wenn sie bis zur Ermüdung gehalten werden und im Hotel in einer Stube schlafen werden, die durch Verketten, also Verketten von einem Gassendach bis zum anderen gespannt, weder den Raum behindert, noch die Aussicht verliert. Die leicht schaukelnde Bewegung dieses schwebenden Bettes erhält die Kleinen im Schlaf und beruhigt sie beim Erwachen und gegen Zug sind sie leicht durch umgelegte Tücher zu schützen. Nur die größeren aber, gibt es keine bessere Unterhaltung, als am „Tischplatz“ zu sitzen, und die vorübergehende Gegen zu Landern, was jeder weiß, freilich, sie stellen dabei ungehörige Fragen an ihre Begleiter. An das kein eines mitgedachten Buches zur Vertiefung der langen Fahrt, können diese bei der Reise mit lebhaften Kindern nicht denken. Aber ist es nicht für sie selbst ein großer Genuß, wenn sie einmal unbehindert durch hausliche oder berufliche Pflichten sich ganz ihren Kindern widmen und an deren Wohlgefallen und zunehmendem Verständnis erfreuen können? Hilda Körner.

Das Waschen der getrockneten Wäsche wird wesentlich erleichtert, wenn man sie vor dem Anheben mit der Feine gleich in Form zieht, glatt auf großem Korbe ausbreitet und so durch den Wind mit Wasser leicht mit der Hand oder mit einem eingetauchten lauwarmen Handtuche überpresst. Darauf über Nacht in den Keller gehängt, erhält sie sich am anderen Tage schön glatt und faltenlos, erhält sie beim Rollen einen hübschen Glanz und beim Bügeln die erwünschte Appretur ohne Stärke.

Aufbewahrung von Fischfleisch an warmen Tagen. Soll Wind-, Hammel- oder Wildfleisch im Sommer 5-6 Tage aufbewahrt werden, ohne daß es in Weize eingelegt wird, dann hält es sich taubellos frisch, wenn man es in leinere Tücher wickelt, die man zuvor mit reinem, starkem Weineisig ansuchtete.

Wesfwordens Gemälde wird wieder frisch, wenn man es gut abwäscht, abtropft in einen feinen Irdnen oder Emaillelopf legt und es mehrere Stunden festverbunden darin liegen läßt.

Leberöl. Von Kindes und Kindesalter wird 1/2 Pfund gemiegt oder durch die Fleischhamachine getrieben, 1 Ei oder eben solches aufgelöstes Trödeln, 1 Taupfopf eingeweihte Semmel, 1 Löffel feil, gewiegte Zwiebel und Petersil, Salz, Pfeffer und Muskat nach Geschmack darüber gegeben und loviel Weis beigefügt, daß der Teig locker bleibt, aber doch zusammenhält. Nachdem er eine Stunde gerührt, läßt man mit in kaltem Wasser getauchtem Köffel kleine Klöschen ab, die man im offenen Topf in Salzwasser 1/2 Stunde langsam kochen läßt. Sie schmecken am besten zu Sauerkraut mit Erbsen oder Kartoffeln.

Sträucher als Dauerkonzerven zu bereiten. Nicht zu große Wassergurke, Gurke, so frisch wie möglich, werden geschuppt, Rinsen und Eingeweide sauber entfernt und mit Salz innen und außen abgerieben, 2-3 Stunden ziehen lassen. Dann in Weis gemindert, in heißem Tei draun gerollt, in weisse Glasgläser gefüllt und mit erkaltem Essig übergossen, in dem man Weis, Gewürz und Pfefferkörner, so wie Vorberollter trocken lieh. Mit Pergamentpapier fest verbunden, halten sich die Gurke frisch gestellt, ganz vorzüglich.

Große Biskuiten, 2 Tassen voll durch die Fleischhamachine getriebene Weis, 2 Eigelb, 2 Tassen eingeweihte Semmel, ein in Fett gedanktes, zerhacktes Zwiebel, Salz, 1 Weis Pfeffer, Apfelsinensäfte, in 1/2 Tasse Wasser aufgelöste Weis und 1 Schüssel Petersil werden vermischt, der Weis dazugegeben, wenn nicht noch etwas geriebene Semmel beigefügt, ein langer Warten geformt, dieser von allen Seiten in Fett braun gebraten. Dann mit 2 Tassen heißem Wasser übergossen, langsam frisch gekühlt und die Sauce vermischt. Heiß und kalt genossen gleich vorzüglich.

Feine Waffeln. 1 Tasse feingewiegte, weisgedankte Weis, 1 Ei, 1 Tasse eingeweihte Semmel, 1 Löffel feil, Weis und Salz nach Geschmack, wird mit geriebener Semmel zu einer gebundenen Masse verrührt. Feins feil, Petersil geformt und die in Fett braun gebraten. Zu Kartoffelsalat und biden Saucen mit Salzsaft vorzüglich.

